

Pressemitteilung – 12. August 2014

### **Wirtschaftliche Auswirkung des Ebola-Virus bisher gering**

Berlin/Lagos – Die in Nigeria ansässige deutsche Wirtschaft sieht sich bisher nicht durch das Ebola-Virus beeinträchtigt. Man habe ein gesteigertes Bewusstsein für die Ansteckungsgefahren, Grund zu akuter Beunruhigung gebe es aber nicht.

„Wie unsere Mitglieder vor Ort berichten, gibt es vor allem einige logistische Einschränkungen. Diese fallen aber kaum ins Gewicht. Einzig die Einschränkung von Reisen durch ausgesetzte Flugverbindungen in bestimmte Länder Westafrikas ist für die Firmen problematisch“, berichtet Christoph Kannengießer, Hauptgeschäftsführer des Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft. Verbindungen aus Nigeria nach Sierra Leone, Liberia, Guinea und Ghana sind bis auf weiteres ausgesetzt worden. Gesundheitschecks bei der Einreise führen teilweise zu Verzögerungen. „Wir hoffen im Interesse der betroffenen Menschen und der Länder, dass es – auch mit internationaler Hilfe – gelingt, die Infektionswelle zügig unter Kontrolle zu bringen. Das wachsende Interesse an unternehmerischem Engagement in Afrika sollte dies auf keinen Fall dämpfen.“

Das vor allem in Westafrika immer weiter um sich greifende Ebola-Virus führte in Nigeria, Afrikas stärkster Volkswirtschaft, vergangene Woche zur Ausrufung des nationalen Notstandes. Nach WHO-Angaben starben weltweit bisher ca. 1.000 Menschen an dem Erreger, fast 1800 Menschen infizierten sich.

#### **Pressekontakt:**

Carla Nickel  
Referentin Politik & Kommunikation  
Tel.: +49 (0)30 20 60 719 50  
Mobil: +49 (0)170 3711 293  
E-Mail: [nickel@afrikaverein.de](mailto:nickel@afrikaverein.de)  
[www.afrikaverein.de](http://www.afrikaverein.de)

AFRIKA - VEREIN  
DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT